

rung Karls, unter der die späteren Bischöfe Stephan, Mancio und Ratbod seine Schüler waren¹. Sein Tod wird in einer alten Abtreihe von St. Claude in das J. 880 gesetzt². Wenn endlich in unserem Schreiben noch von einem Bischöfe die Rede ist, der seine Stellung der Gunst des Königs verdanke und deshalb leicht bei dem päpstlichen Stuhle verklagt werden könne, so bleibt auch diese Beziehung für den oben angenommenen Zeitpunkt mir dunkel. Der Empfänger des langen Schriftstückes aber muss unzweifelhaft Vorsteher einer Genossenschaft von Klerikern, vielleicht eines Domstifts, gewesen sein, weil der Absender ihm zwei metrische Inschriften zu geneigter Benutzung übermittelt, die ein im Speisesaale befindliches Bildwerk erläutern sollen. Als Dekan desselben wird ein Fulcold von ihm erwähnt.

Der zweite bei weitem kürzere Brief ist wieder von einem andern, aber gleichzeitigen Schreiber eingetragen, eine andre wenig jüngere Hand hat einzelne Correcturen vorgenommen und erläuternde Glossen am Rande zum Theil mit ganz blasser Dinte hinzugefügt. Da dies Schriftstück von einem H. an einen Lehrer A. gerichtet ist, so wäre es nicht unmöglich, dass wir in diesem zugleich den Schreiber des einen und den Empfänger des andern Briefes zu erblicken hätten, doch wird freilich in dem ersten Briefe noch ein zweiter, älterer A. magister als *vir magnus* und als Autorität angeführt, der uns ebenso dunkel bleibt. Thatsächliche Anhaltspunkte gewährt

coenobii sancti Eugendi Iurensis' vor (Dachery, *Spicil.* XII, 135, angef. von Mabillon, *Ann.* III, 163). 1) V. S. Radbodi c. 1 (SS. XV, 569): '*Huius gymnasii (sc. palatii Karoli) curam Manno philosophus freno sapientiae regebat, cui sanctus puer (sc. Radbodus) litterarum pollens studio sagaciter adherebat*' etc. Durch eine willkürliche Aenderung des Surius wurde früher die Thätigkeit Manno's auch auf den Hof Ludwigs des Stämmers erstreckt. 2) *Gallia christ.* IV, 246: '*anno 880 indict. XIII die mensis Aug. 16*'; vgl. den *Catalog. abbat. S. Eugendi* (SS. XIII, 744—745), wo dasselbe Todesjahr, jedoch ohne den Todestag überliefert ist. Da man nach den offenbar aus Urkunden geschöpften Notizen dieses *Catalogs* annehmen muss, dass Manno bis in das Ende der Regierung Lothars I. zurückreichte, so glaube ich jetzt nicht mehr, dass die Nachrichten der *Ann. S. Maximini* (SS. IV, 6) über die Geburt Manno's im J. 843 und über seine Priesterweihe 876 auf diesen zu beziehen sind, wie ich es früher irrig gethan habe. Eine sehr wunderliche Nachricht über M. bringt Cramer (*Gesch. der Erziehung in den Niederl.* S. 79), indem er ihn 'aus Griechenland' herleitet und ihm Uebersetzungen aus Aristoteles und Plato zuschreibt, ähnlich Stöckl (*Gesch. der Pädagogik* S. 115). Die Quelle dieses Unsinns ist der Jesuit Dessel (*Biblioth. Belgica, Lovanii* 1643 p. 677), schon von der *Hist. littér.* V, 658 angezweifelt, doch hat Cramer noch einiges hinzugedichtet. Ueber die von Manno gestifteten Hss. vgl. Delisle in der *Bibl. de l'école des chartes* 6 sér. IV (a. 1868) p. 218, *Cabinet des mss.* II, 409, sie befinden sich jetzt in Paris, Troyes und Montpellier.